

Barrieren für Studierende an Hochschulen

Warum nicht nur Treppen Barrieren sein können...

Koi Katha Blaeser

Vorstellung

Koi Katha Blaeser

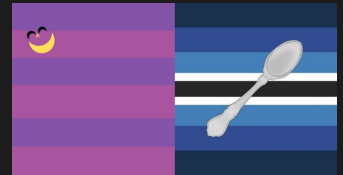
Pronomen: em/ems/em/em, xier/xies/xier/xier, keine
27 Jahre alt, *weiß*

Label: ravencollector aroace agenderflux voidarianflux, chronisch
und psychisch krank, Mad, Spoonie, Neurodivergent

studierend seit 2015

ehrenamtlich Aktivistin, Teil des Disability und Mad Pride Bonn Teams

Themen: A*spec, Nichtbinarität und Agender, Queer/LGBTQIANP+,
Sexismus, Ablesismus und weitere -ismen, außerdem Tier-, Umwelt-
und Klimaschutz



Disability und Mad Pride Bonn

- Wir sind behindert und stolz. Ableismus ist unser großes gemeinsames Problem.
- Bündnis von behinderten, chronisch kranken, psychisch kranken / verrückten (mad), neurodivergenten und Tauben Menschen
- Organisieren die Disability und Mad Pride Bonn (Demo und Kundgebung)
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit



disability-pride-bonn.de

Ablauf

- Definitionen
- Was für Barrieren gibt es und wo?
- Zahlen zum Themenkomplex Menschen mit Behinderung an Hochschulen und Barrieren?
- Gleichbehandlung = Gleichberechtigung?
- Welche Möglichkeiten gibt es zum Beispiel?
- Quellen

Definitionen

Ableismus

Ableismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund von Behinderung(en), Taub-sein, chronischen Erkrankungen, psychischen Erkrankungen und/oder Neurodivergenz. Ableismus wertet Menschen ab, die bestimmte Sachen nicht können oder anders machen.

Definitionen

Menschen mit Behinderung

Menschen mit (langfristigen) Sinnes- oder körperlichen Behinderungen, Taube Menschen, Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit Neurodivergenz, mit psychischen oder chronischen Erkrankungen, die im Zusammenspiel ihrer Behinderung und verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen, selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft gehindert werden (können).

Definitionen

Barrierefrei

Alle Menschen haben die Möglichkeit mit ihrer Umgebung (ausgenommen unberührter Natur) ohne Hindernisse oder fremde Hilfe auf die allgemein übliche Weise zu interagieren.

Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz - BGG)

§ 4 Barrierefreiheit

Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Hierbei ist die Nutzung behinderungsbedingt notwendiger Hilfsmittel zulässig.

Wer stößt auf Barrieren?

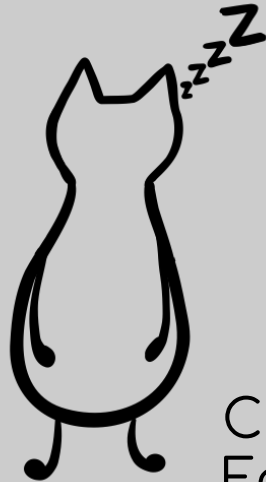
Zum Beispiel (Personen mit)...

Autist*innen



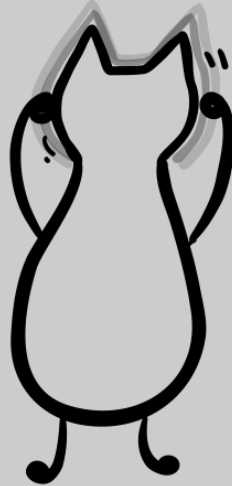
Blinde

Migräne



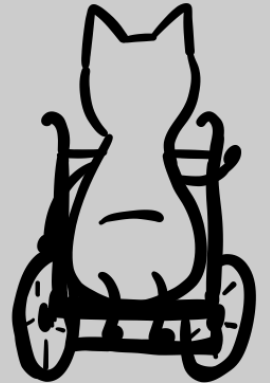
Chronic Fatigue

chron. Schmerzen



Legasthenie
Dyslexie
Dyskalkulie

Rollstuhl,
Rollator,...



Restless Leg
Syndrom (RLS)



Taube



AD(H)S

Depression

Barrierefreiheit – kann oder muss?

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht.

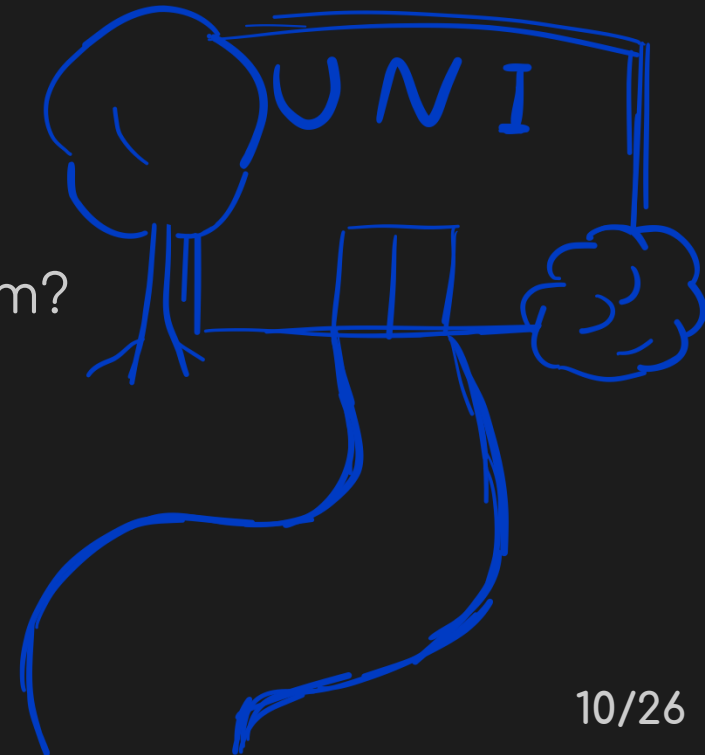
- UN-Behindertenrechtskonform
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Grundgesetz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz AGG
- Behindertengleichstellungsgesetz BGG
- Hochschulrahmengesetz, Landeshochschulgesetze

Arten von Barrieren

- physische / bauliche
- kommunikative / sprachliche
- informative
- digitale
- didaktische
- strukturelle
- soziale / gesellschaftliche / kulturell

Barrierevoller Weg zur Uni?

- Passt die Schullaufbahn?
- Passt mensch ins allgemeine Bildungssystem?
- Ist die (Wunsch-)Uni (baulich) zugänglich?
- Ist hinkommen möglich?
- Gibt es Intersektionen?



Wo begegnen uns Barrieren?



Schließen wir die Augen und stellen uns vor, wir betreten das Unigebäude um eine unserer 3-stündigen Vorlesungen zu besuchen.

Wo und was könnten Barrieren dabei sein?



Barrieren erkennen: Unterwegs zur und bei der Vorlesung

Beispiele:

- Stufen ohne Rampen
- keine / kaputte / nicht frei zugängliche / zu kleine Aufzüge
- schwierige / nicht mögliche Orientierung bzw. Navigation
- nicht unterfahrbare Tische / extra Tische
- schlechte Akustik, keine Hörschleifen
- kein Diktieren von Mitschrift / Notizen möglich bzw. wird als störend aufgefasst
- keine DGS-Dometschung
- keine (zugänglichen) Arbeitsmaterialien
- diskriminierende Sprache
- keine online Teilnahme möglich / keine Vorlesungsaufzeichnung



Wo begegnen uns Barrieren?

didaktisch / strukturell (Beispiele):

- (implizierte) Leistungsstandards
- keine / kaum online Lehre, Anwesenheitspflicht
- Hürden für Nachteilsausgleiche
- unpraktikable Fristen
- wenig / nicht diskriminierungssensible Beratungs- und Verwaltungsstellen



sozial / gesellschaftlich / kulturell (Beispiele):

- Vorurteile
- "Berührungsängste"
- Strategische Inkompetenz
- Diskriminierung
- Nachteilsausgleich als "Sonderregeln", "Bevorteilung" o.ä. bezeichnen
- fehlendes Bewusstsein



“Wer nicht betroffen ist,
übersieht die Hürden. Und stellt
sich, ohne es zu wissen, in den
Weg.”

~ Louisa Band

Barrieren erkennen

Was braucht es dazu?

→ Wissen

Hochschulen sind gemäß UN-Behindertenrechtskonform dazu verpflichtet Barrieren abzubauen und zu beseitigen, nach und nach sofern keine aktive Behinderung besteht (letzteres wäre Diskriminierung), mögliche Gründe für zeitliche Verschleppung: z.B. fehlende Gelder, Denkmalschutz

Menschen mit Behinderung an deutschen Hochschulen

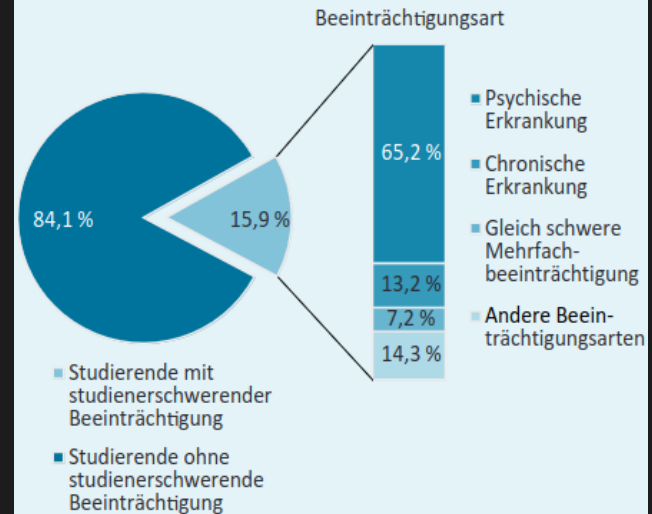
Schätzfrage:

Wie viel Prozent der Studierenden haben eine das Studium erschwerende Behinderung?

Menschen mit Behinderung an deutschen Hochschulen

- bei 56% ist es nicht wahrnehmbar
- bei 10% liegt eine amtlich festgestellt Behinderung mit einem Grad der Behinderung vor
- 92% berichten von Schwierigkeiten
- 66% sind die psychologischen Beratungsstellen bekannt, andere deutlich seltener

Abbildung: Studierende mit und ohne studienerschwerende Beeinträchtigung (in %)

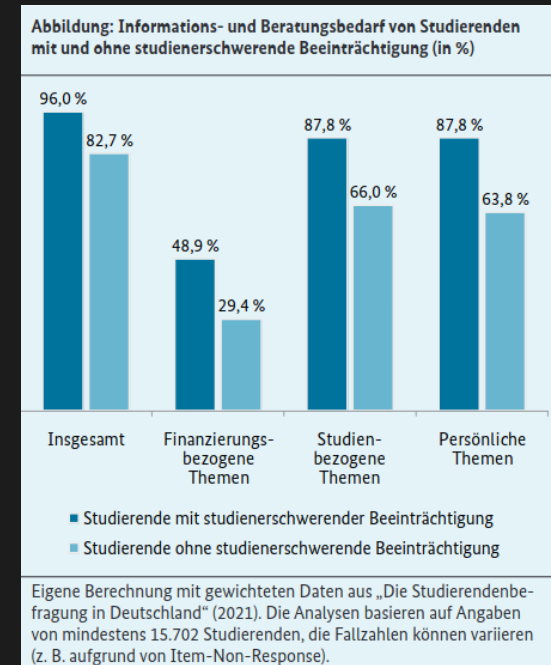


Eigene Berechnung mit gewichteten Daten aus „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ (2021). Die Analysen basieren auf Angaben von 179.908 Studierenden.

Anmerkung: Die Ergebnisse zu den Beeinträchtigungsarten basieren auf Angaben von 26.264 Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung. Durch Rundungsdifferenzen können Werte von 100,0 Prozent abweichen.

Menschen mit Behinderung an deutschen Hochschulen

- Von den 92% haben nur ca. 21% individuelle Anpassungen bzw. Nachteilsausgleiche beantragt
- nicht bewilligt wurden im Bereich
 - Prüfungen und Leistungsnachweise 25%
 - Studienorganisation 31%
 - Lehre und Lernen 53%



Menschen mit Behinderung an deutschen Hochschulen

Warum stellen Menschen keinen Antrag auf Nachteilsausgleich?

- 59% denken sie seien nicht benachteiligt / behindert genug
- 57% sind unsicher ob sie überhaupt einen Anspruch hätten oder eine Chance auf Bewilligung
- besonders häufig verzichten Studis mit Mehrfachbehinderung oder psychischen Erkrankung – obwohl sie gleichzeitig die meisten Schwierigkeiten im Studium angeben



Menschen mit Behinderung an deutschen Hochschulen



- häufiger keinen / nur selten Kontakt zu Mitstudis
- weniger als 1/3 können offen mit ihren Mitstudis über Schwierigkeiten sprechen
- bei 1/3 zeigen Lehrende (voll und ganz) Verständnis bzgl. der Studiensituation
- ggf. (gewzwingenermaßen) mehr Selbststudium nötig

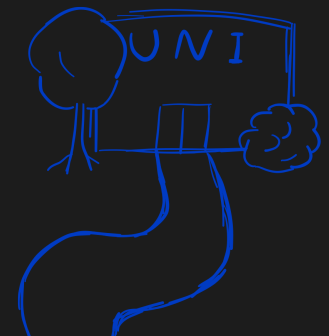
Gleichbehandlung = Gleichberechtigung?

Wenn das System “one fits all” ist und auf eine bestimmte Art und Weise zu lernen ausgelegt ist, heißt alle gleich zu behandeln, die Ungerechtigkeit des Systems fortzuführen.

Gleichbehandlung ist also nicht immer Gleichberechtigung.

Barrieren “überwinden” bzw. Nachteile ausgleichen

- “Urlaubssemester”
- Zusatzanträge bei der Bewerbung um ein Studium
- Krankheitsbedingte Fehlzeiten ausgleichen
- Antrag auf Nachteilsausgleich
- Studienassistenz
- Technische Hilfsmittel





Solidarität ist wichtig

Bewusstsein für Barrieren und Benachteiligung erweitern, diese melden und solidarisch für Barrierefreiheit einstehen.

Danke für eure Zeit

Quellen

- Jule Beck (5.01.2023) "Wie barrierefrei sind deutsche Unis?" - Captain Campus, [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://de.captain-campus.com/campus-magazin/studieren/wie-barrierefrei-sind-deutsche-unis/>
- Deutsches Studierendenwerk [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-behinderung>
- Louisa Band (11.12.2021) "Die Barrieren in euren Häusern und in euren Köpfen" [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://www.zeit.de/campus/2021-12/barrierefreiheit-hochschulen-behinderte-studium>
- Bundesfachstelle Barrierefreiheit, Knappschaft Bahn See "Wie ist Barrierefreiheit definiert?" [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Ueber-Uns/Definition-Barrierefreiheit/definition-barrierefreiheit_no_de.html
- § 4 Barrierefreiheit BGG (Behindertengleichstellungsgesetz)
https://www.gesetze-im-internet.de/bgg/_4.html
- Ömer Bekar (20.11.2019) "Barrierefrei und rollstuhlgerecht: Was diese Begriffe bedeuten" [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://www.bauplan-bauanleitung.de/barrierefrei-und-rollstuhlgerecht/>
- DGUV Fachbereich Verwaltung, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft [zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://www.dguv.de/barrierefrei/grundlagen/index.jsp>

Quellen

- Aktion Mensch “Gebäude und Räume barrierefrei gestalten”, “Barrierefreie Kommunikation”, “
[zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/barrierefreiheit/raeumliche-barrierefreiheit>
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/barrierefreiheit/barrierefreie-kommunikation>
- Universität zu Köln “Den Menschen eine Stimme geben”
[zuletzt abgerufen: 23.04.2024]
<https://vielfalt.uni-koeln.de/inklusion/den-menschen-eine-stimme-geben>
- Steinkühler, Beuße, Kroher, Gerdas, Schwabe, Koopmann, Becker, Völk, Schommer, Ehrhardt, Isleib, Buchholz (2023)
“Die Studierendenbefragung in Deutschland: best3 – Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung”
https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2023/best3_beeintr%C3%A4chtigt_studieren.pdf?__blob=publicationFile&v=4
-

Wo begegnen uns Barrieren?

Schließen wir die Augen und stellen uns vor, wir betreten das Unigebäude um eine unserer 3-stündigen Vorlesungen zu besuchen.

Wo und was könnten Barrieren dabei sein?

Ausführlichere Sammlung mit Beispielen, inklusive beim Vortrag gesammelter Barrieren:

Was wir dann vlt. schon hinter uns haben:

Beispiele:

- aufstehen schaffen
- Behindertenparkplatz suchen, der frei ist und nicht von Nicht-behinderten zugeparkt → ggf. musste ich also schon zusätzlich anstrengende Wege auf mich nehmen
- der Rollstuhlplatz im Bus war besetzt
- Haltestelle weit weg / nicht barrierefrei
- unebende Flächen
- es gab Aufzüge wo nötig
- es geht mir gut genug für eine Präsenzteilnahme / ich muss da sein / es gibt keine hybride / online Veranstaltung oder ähnliches

Wir stehen vor der Tür ins Unigegebäude

Beispiele:

- Kann ich den Türgriff erreichen?
- Ist die Tür schwergängig? Geht sie Automatisch?
- Passe ich durch die Tür?
- Gibt es Stufen? → Rampen?

Infektionsschutz

- Gibt es Infektionsschutzmaßnahmen und werden diese konsequent eingehalten?
- Begegne ich unangenehmen Reaktionen, weil ich weiterhin auf Infektionsschutz bedacht bin?

Wir suchen unseren Weg

Beispiele:

- Kann ich mich gut orientieren?
 - Gibt es ertastbare Markierungen?
 - Gibt es mit dem Langstock für Blinde ertastbare Bodenindikatoren (Noppen, Linien, Rippen, Markierungen,...)
 - Gibt es Brailleschrift-Beschriftungen?
 - Ist der Campus übersichtlich? Intuitiv logisch organisiert? (z.B. Raumbezeichnungen)
 - Gibt es einen Raumplan?
- Kann ich gut navigieren? Ohne Hilfe? Sind die Gänge breit genug?
- Sind Lichtschalter erreichbar?

Unsere Vorlesung ist im 1. Stock

Beispiele:

- Gibt es einen Aufzug? Wo? Weit weg? Funktioniert er? Ist er frei zugänglich? Muss ich erst einen Schlüssel mit eigenem Geld nachmachen lassen? Passe ich hinein?
- Muss ich den Lastenaufzug nehmen, falls es einen gibt?

Gab es einen Raumwechsel? Wurde er auf zugänglichen Kommunikationswegen mitgeteilt?

Nutzen alle Mitstudis nicht barrierefreie Messenger usw?

Im Vorlesungssaal angekommen

Beispiele:

- Sind die Gänge breit genug, die Tische weit genug voneinander entfernt?
- Sind die Tische unterfahrbar? Gibt es extra Tische, die ich finden muss? Wo stehen die?
- Wie ist die Akustik?
- Werden Bitten um Wiederholung als störend empfunden?
- Darf ich bei Nachbar*innen abgucken für Mitschriften?
- Wird deutlich gesprochen?
- Gibt es Hörschleifen? (induktive Höranlage, mit entsprechenden Hörgeräten nutzbar)
- Mikrofone werden nicht genutzt oder falsch bedient
- Gibt es DGS-Dolmetschung?

Im Vorlesungssaal angekommen

Beispiele:

- Gibt es DGS-Dolmetschung?
- Ist noch früh im Semester? Wurde mein Antrag schon bewilligt? Hat mein Dozent*in zugestimmt?
- Kann ich die Fenster selbst öffnen?
- Ist das Licht zu hell?
- Kann ich falls nötig nahe eines Ausgangs sitzen? Bleibt der unverschlossen?
- Darf während der Veranstaltung gegessen und getrunken werden?
- Herrscht eine wertschätzende Atmosphäre?

Im Vorlesungssaal angekommen – Mitschriften usw.

Beispiele:

- kein Diktieren von Mitschrift / Notizen möglich bzw. wird als störend aufgefasst
- Gibt es ein Skript?
- Reicht meine Konzentration für die lange Zeit? Um ein Skript zu ersetzen?
- Kann ich die Tafel oder ähnliches sehen? Gut? Gibt es Alternativen?
- Kann ich digitale Materialien lesen? Sind sie Screenreader*innen kompatibel?
- Kann ich mir Materialien vorlesen lassen?
- Gibt es welche in Brailleschrift?
- Werden grafische Elemente akustisch wiedergegeben?
- Gibt es ausreichend Kontrast?
- Ist die Schrift groß genug?
- Gibt es rot-grün Kombinationen?

Im Vorlesungssaal angekommen – Sprache

Beispiele:

- Wird diskriminierende Sprache (unbeabsichtigt) verwendet?
- Gibt es Untertitel oder Audiodeskriptionen?
- Schwere Sprache, wenig Erklärungen (Begriffe, Abkürzungen,...)

Im Vorlesungssaal angekommen – Wir brauchen eine Pause / müssen rausgehen

Beispiele:

- Fällt es auf, wenn ich gehe?
- Komme ich ohne Aufsehen raus?
- Dürfen Leute jederzeit kommen und gehen?
- Kann ich mich im Raum bewegen falls nötig?
- Gibt es Ruheräume?
- unzugängliche Mensa (z.B. zu kurze Öffnungszeiten, großer Andrang, kein Ruhebereich)

Im Vorlesungssaal angekommen – Toiletten

Beispiele:

- Gibt es barrierefreie Toiletten?
 - Für wen sind die barrierefrei?
 - Ist dort alles in erreichbarer Höhe bzw. Entfernung?
- Falls diese nicht im Erdgeschoss sind, sind sie jederzeit per Aufzug erreichbar?
- Sind sie “ausgeschildert”?
- Sind sie in kurzer Zeit von jedem Ort erreichbar oder ist mit erheblichem Verpassen von Vorlesungszeit oder ähnlichem zu rechnen?

Im Vorlesungssaal angekommen – Wir reden über die anstehende Klausur

Beispiele:

- (organisatorisch / physisch) kein extra Raum für Klausuren (Diktieren von Antworten an Assistenz)
- schwer zugängliche Informationen (z.B. Fristen für Anträge, Wissen welche Nachteilsausgleichsoptionen es gibt, Studienverlauf abseits des empfohlenen Studienverlaufsplans) - guter Kontakt zu Mitstudis / Kontaktfreudigkeit nötig
- Dozent*innen entscheiden, ob sie die Maßnahmen des Nachteilsausgleichs in ihrem Seminar genehmigen

Im Vorlesungssaal angekommen – Raumwechsel & Brandfall

Beispiele:

Raumwechsel

- In 5 Minuten in einem anderen Raum. Bin ich schnell genug da? Wie komm ich hin?

Brandfall

- Wie komme ich aus dem Gebäude, wenn die Aufzüge im Brandfall nicht benutzt werden sollen / können? Oder, wenn ich Feuer / Rauch nicht sehe?
- Sind Notausgänge, Sammelpunkte usw. für alle auffindbar?
- Sind Nofallpläne auf behinderte Menschen ausgelegt?

Didaktisch / strukturell

Beispiele:

- (implizierte) Leistungsstandards, die eine kontinuierliche, zeitintensive Leistungserbringung erfordern
- keine / kaum online Lehre (Anwesenheitspflicht in Präsenz, reine Präsenzveranstaltungen) oder Streaming
- Hürden für Nachteilsausgleiche (z.B. Bewilligung von Assistenz an Leistungsnachweise gekoppelt und diese kommen nach der Frist, Antragsberechtigung an Schwerbehindertenausweis gekoppelt, oder auch Vorraussetzungen unbekannt / wechselnd je Prüfungsamt / Studiengang / ...)
- immer neue Beantragung je Semester (z.B. Assistenz, Nachteilsausgleich)
- unpraktikable Fristen
- zu wenig Zeit, den angedachten Inhalt eines Semesters bei erhöhtem Zeitbedarf / Krankheit in der vorgesehenen Zeit nachzuholen → ggf. Verlängerung der Studienzeit → ggf. finanzielle Schwierigkeiten / Mehrfachbelastung durch Erwerbsarbeit
- keine Abmeldung von Prüfungen mehr möglich, wenn sie schon zu Beginn des Semesters als angetreten gelten
- individuell ungeeignete Prüfungsformen (z.B. Multiple Choice, Freitextantworten, mündliche Prüfung)
- wöchentliche Pflichtabgaben als Klausurzulassungsvoraussetzung
- mit Gebühren verbundene verspätete Bibliotheksrückgaben → ggf. Accountsperrung
- wenig / nicht diskriminierungssensible Beratungs- und Verwaltungsstellen → ggf. zusätzliche Diskriminierung oder Nichtinanspruchnahme

Sozial / Gesellschaftlich

Beispiele:

- Vorurteile
- “Berührungsängste”
- Strategische Inkompetenz von Seiten anderer
- Diskriminierung
- Nachteilsausgleich als “Sonderregeln”, “Bevorteilung” o.ä. bezeichnen
- Bezeichnung “Härtefallregelung” → bin ich wirklich Härtefall (genug)?
- fehlendes Bewusstsein (z.B. durch Nicht-behinderte besetzte Behindertenplätze in Hörsälen, Rollstuhlrampen als Fahrradplatz zweckentfremdet)